

Im Archiv der Evangelischen Landeskirche in Württemberg in 70567 Stuttgart (Balinger Str. 33/1) werden die Unterlagen des Dekanatamts Reutlingen ab 1480 aufbewahrt. Über die Online-Suche „Württembergische Kirchengeschichte Online“ <https://www.wkgo.de> kann man Archivalien zur Einsicht bekommen. Aus dieser unermeßlichen Fundgrube habe ich für die Christuskirche Reutlingen durchgesehen:

F 39 Evangelisches Dekanatamt Reutlingen - Evangelisches Dekanatamt Reutlingen (1480-1991)

Bau der Christuskirche (1935-1937)

Bestellnummer: LKAS-DA-Reutlingen-1025

Scans hieraus ausschließlich bezüglich des „Taufbilds“:

Korrespondenz über das Bild über dem Taufstein 25.04.1936ff

Ausschreibung an 3 Künstler

Protokoll der Entscheidung für Rudolf Müller (gegen Rudolf Yelin jr., Gustav Weizsäcker)

sw Entwurf Walter Kohler des Kreuzigungsfresko

Berein für Christliche Kunst
in der
Evangelischen Kirche Württembergs
Stuttgart

angefommen 27. IV. 1936

Tagbuch Nr. 344 Stuttgart, den 25. April 1936

Alter Postplatz 4
Anschrift: Stuttgart 1, Postfach 92

Herrn Dekan Friz

Reutlingen

Betreff: Christuskirche in Reutlingen.

Suit: 2

Verehrter Herr Dekan!

Was ich zum Ausschreiben des Wettbewerbs für ein Wandbild in der Christuskirche zu bemerken habe, ist in die Form eines 2. Entwurfs für dieses Ausschreiben gefasst.

Die Hauptänderung betrifft die Vermeidung des Ausdrucks "~~Wettbewerb~~". Es ist nämlich für Wettbewerbe die ^{Reichs} ~~Kammer~~ ~~für~~ bildende Künste Landesleitung Württemberg zuständig und ohne ihre Genehmigung dürfen irgend welche Wettbewerbe nicht veranstaltet werden. Es ist also, wenn man nicht allerlei ^(Veränderungen) Weiterungen gewärtigen will, besser die 3 Bewerber ganz einfach zur Einreichung eines Entwurfs aufzufordern und sie dafür gleichmässig mit 200 RM zu entschädigen.

Der Ausschuss, der die Beurteilung vornehmen wird, hätte dann in einem schriftlichen Gutachten der Bauherrschaft vorzuschlagen, welcher Künstler mit der Ausführung des Fresco beauftragt werden soll. Für letztern sind ~~dann~~ die Kosten des Entwurfs durch die empfangenen 200 RM abgegolten, während der Preis für die Ausführung mit ihm vereinbart werden muss.

Es wäre vielleicht auch nützlich wenn in das Ausschreiben noch das Sätzlein bei Nr. 6-3 der Bedingungen beigelegt würde: Ein Kostenvoranschlag für die Ausführung des Wandbilds al fresco ist beizulegen. Die Bauleitung wird das

Material ausser den Farben zur Verfügung stellen.“

Bezüglich des Gegenstandes geht meine Meinung aus dem gemachten Vorschlag des Ausschreibens hervor, doch könnte Jesu Wort vom Kindessinn auch wieder leicht ausgeschaltet werden. Immerhin wäre es mit lieber als die Darstellung von: „Lasset die Kindlein zu mit kommen.“ Bei diesem Bilde fürchte ich ein Abschweifen ins Sentimentale. Der Hinweis auf den „Christus“ ist für die Christuskirche schliesslich doch am sinnvollsten und bei Vorschlag a) b) und d) ziemlich gleichwertig gewahrt.

Für die Chorausmalung habe ich einen schönen wohlüberlegten Plan von Walter Kohler vorgestern gesehen. Gewiss wird dieser Entwurf für die Reihung der Gegenstände und die Aufteilung der Wand Ihnen bald vorgelegt werden. Ich kann mir von diesem Cyklus teppichartiger Bilder eine sehr gute Wirkung denken, und möchte die Prüfung ^{des} ~~dieses~~ inhaltlich gewichtigen Vorschlags recht empfehlen. Von Professor ~~wei~~-Seytter weiss ich, dass er gegen den ursprünglichen Gedanken eines farbigen Fensters von dieser Grösse und Höhe starke Bedenken hatte. Auch ich fürchte, dass es durch die sinnliche Kraft seiner Farbenpracht zu stark von Kanzel und Altar die Blicke ablenkt.

Die Anschrift von Maler Rudolf Müller ist: Stuttgart, Kermerplatz 5.-Professor Heinrich Altherr, St. Werastr. 19, ist der bedeutendste Grossmaler Stuttgarts. Seine Beteiligung ist nicht notwendig, aber sie würde der Entscheidung des beurteilenden Ausschusses das Gewicht einer voll anerkannten Autorität geben. Die Bitte an ihn, an der Entscheidung teilzunehmen, müsste mit der Vorlage der Bedingungen des Ausschreibens verbunden sein. Nach seiner Persönlichkeit ist er für die Beziehung durchaus ge-
eignet.

Wird zur Zeichnung Geisig Hr. v. G. Müller.

- Entwurf -

Ev. Kirchengemeinde Reutlingen.

Reutlingen, den 30. April 1936.

Herrn

Betr: Wandbild in der Christuskirche in Reutlingen

Die Kunstmaler Rudolf Yelin jun. Stuttgart, Gustav Weizsäcker Reutlingen, und Rudolf Müller Stuttgart werden aufgefordert, einen Entwurf für ein Wandbild über dem Taufstein in der neuen Christuskirche anzufertigen. Wenn Sie mit den nachfolgenden Bedingungen einverstanden sind und sich mit der Aufgabe befassen wollen, werden Sie gebeten, bis spätestens 4. Mai 1936 dem Architekten Hannes Mayer Dipl. - Ing. Stuttgart-Kaltental, Hummelwiesenweg 18, ihre Zustimmung schriftlich zu erklären.

Bedingungen:

1. Es ist beabsichtigt auf der Wandfläche über dem Taufstein ein Bild al fresco. ausführen zu lassen. Hiefür wird ein Entwurf im Masstab 1:5 verlangt.

2. Folgende Gegenstände des Bildes werden zur Wahl gestellt

a) Hinweis des Täufers auf Christus Joh. 1, 35-37

b) Taufe Jesu durch Johannes.

(c) Jesu Wort vom Kindessinn Matth. 18, 1-3)

d) Das Petrusbekenntnis Matth. 16, 16.

Die Wahl unter den genannten Gegenständen steht dem Bearbeiter eines Entwurfes frei.

3. Die Entwürfe sind spätestens am Samstag 23. Maie beim ev. Dekanetatamt in Reutlingen einzureichen.

4. Die Beurteilung der eingegangenen Entwürfe erfolgt durch einen Ausschuss, dem unter dem Vorsitz von K Dekan Friz Reutlingen folgende Mitglieder angehören:

Professor Heinrich Altherr Stuttgart, Architekt Professor Hans Seytter Stuttgart, Regierungsbaumeister Hannes Mayer, Walter Kohler, Maler, Stuttgart, Stadtpfarreer Knapp Reutl. Kirchenrat Kopp Stuttgart.

Über den Auftrag zur Ausführung entscheidet die Bauherrschaft.

5. Die Entschädigung jedes ~~Ein~~ ^{des} ~~jedem~~ ^{des} aufgeförderten Teilnehmers betragt 200 RM. Mehr als 1 Entwurf wird keinem Beteiligten entschädigt. ^{äg}

6. Die Bewerber erklären sich durch die Einlieferung eines Entwurfs mit den Bedingungen einverstanden und anerkennen die Entscheidung des Ausschusses.

Über die Gestaltung des Kirchenraums sei noch folgendes mitgeteilt:

Fussboden in den Gängen, Chorboden und Altarstufen: roter Sandstein.

Taufstein: roter Sandstein. Altar: grauer Muschelkalk oder dunkelgrauer Schiefer.

Wände: Gebrochen weiss. Der Chor erhält sattfarbige Bemalung wahrscheinlich figürlich.

Gestühl und Decke der Kirche Forchenholz naturfarben.

Mit deutschem Gruss!

Geussgrüß
Dr. Adolf Julius jun. Müllersstr., Weimburgstr. 5
Dr. Adolf Wuttler, Müllersstr., Karrenweg 5
Geissler Witzgrün, Müllersstr.

Betr: Engeren Wettbewerb zur Erlangung eines geeigneten Wandbildes für die Christuskirche in Reutlingen.

Erläuterungen zu den beiliegenden Unterlagsblättern:

Raumwände: Fußboden in den Gängen und im Altarraum rote Sandsteinplatten.

Hochschiffwände: verputzt, Farbe: elfenbeinweiß, jedoch nach dem Schwarzkalkton hin gebrochen, sodaß reines Weiß im Wandgemälde sich noch abheben würde.

Pfeiler und Unterzüge unter den Hochschiffwänden gelblichgrau geschlämmt.

Stirnseiten links und rechts der Choröffnung wie Hochschiffwände, die beiden Engel aus Dettenhäuser Sandstein. Die Engelsgestalten knieend.

Raumdecke Naturholz (Forche).

Gestühl im Hauptraum ebenfalls Forche, evtl. Lärche. Chorwände ähnlich den Wänden des Hauptraumes, jedoch heller.

Das Chorfenster Glasmalerei, stark bunt.

Ausstattung: Taufstein unter dem verlangten Wandbild, voraussichtlich in fränkischem Muschelkalk, also grau bis gelblichgrau. Altar: noch nicht bestimmt. Kanzel: in Holz, naturfarben.

Rudolf Yelin jr
Maler u. Bildhauer
Stuttgart S
Sonnenbergstr. 5a.

Stuttgart, den 20. Juni 36.

Erläuterungsbericht und Angebot zum Wettbewerbsentwurf für die
Christuskirche in Reutlingen.

Auf Grund der in meinem Schreiben vom 3. Mai 36 und in mündlicher
Aussprache gegenüber Herrn Regierungsbaumeister Mayer geäußerten Beden-
ken habe ich mich entschlossen, ein Modell der Chornische und der
anschliessenden Stirnwand des Kirchenraumes im Masstab 1:20 herzu-
stellen. Dieses Modell, das ich ebenfalls vorlege, dient mir zur Verge-
genwärtigung der masstäblichen und räumlichen Gegebenheiten und soll
ausserdem die unbestreitbare Abhängigkeit eines Taufsteinbildes, was
Bedeutung und Gewicht anbetrifft, von der Gesamtlösung des Chors dartun.
Es ist im Chor eine einfache Rechteck - Aufteilung gewählt, die sich
aus den ~~Maßen~~ der Chorwände und der Fensterfläche ergibt.

Das Taufsteinbild schliesst sich, bei dieser Voraussetzung, der
unteren Bildreihe in gleicher Höhe an und kommt damit so zu stehen,
dass der untere Rand von Menschen normaler Grösse nicht mehr überschnit-
ten wird. Der obere Rand bleibt noch unterhalb der flachen Bogen, die zum
Seitenschiff führen.

Von dem Abstand des unteren Bildrandes zum Boden ist noch die
Höhe des Gestühles als verdeckende Horizontale abzurechnen.

Auch bei einer angenommen freistehenden Figurenkomposition müssten
meines Erachtens diese Höhenbegrenzungen eingehalten werden.

Die vorgeschlagene Rechteckaufteilung des Chors bietet die Möglich-
keit von Gemeinschaftsarbeit und einer künstlerischen Bereicherung des
Raumes in zwanglosen Etappen.

Die Farbskizzen im Masstab 1:10 behandeln in 2 varianten das Motiv
des auf Christus hinweisenden Täufers. Der Christuskopf im Masstab 1:1
entbehrt auf Papier selbstverständlich des Materialreizes der Wand und
will nur Ausdrucksstudie sein.

Die Ausführung des Taufsteinbildes al fresco unter den Bedingungen
des Ausschreibens berechne ich mit RM 1200.--

R. Yelin jr

St. August, den 20. Juni 36.
Königspl. 8.

An das
w. Pektarasamt

Beutlingen.

Ich schicke Ihnen heute meinen Entwurf für
das Wandbild über dem Taufstein in der Christus-
Kirche zu Beutlingen. als Thema hat ich das
Verhör Christi vor Pilatus zu Grunde gelegt. Bei
der Ausführung habe ich die Absicht das Bild
mit einem sehralen, farbigen Meißel abzu-
grenzen. Die Kosten betragen bei Ausführung

MMK. 2200

Mit demselben Preis
Rudolf Müller.

An die Landesbibliothek der Tschechoslowakei
in Brno!

Anbei 3 Buchungen zu einem
Mandate für die Tschechoslowakei:

I Tschechoslowakei Briefe 1918-1919
mit Aufsicht in Originalgröße (Ia)

II „Tschschechoslowakei Briefe 1918-1919“
mit Aufsicht (IIa)

III „Tschechoslowakei Briefe 1918-1919“
mit Aufsicht (IIIa)

Der Preis für die Aufsicht mit
ein Mandat in Farbe oder Papier beträgt

1000.- Kč

Mit dankbarem Gruß

Ergebener Matrik

Brno 20. Juni 1936

Redakteur 9

Reutlingen, 26. Juni 1936.

Lieber Herr Mayer!

Wir haben gestern im Verwaltungsausschuß die Frage der Chorbemalung besprochen, u. ich will Ihnen nun gleich das Ergebnis mitteilen

1) Herr Walter Kohler wird beauftragt, die malerische Gestaltung der Chornische in der in seiner Skizze vorgesehenen Art auszuführen, aber

2) vorerst - entsprechend seinem eigenen Vorschlag - nur etwa zur Hälfte, u. zwar bis zu einem Kostenaufwand von 6000 RM.

3) Der zu sofortiger Ausführung bestimmte Teil soll aber ein abgeschlossenes Ganzes darstellen, d. h. daß nicht einfach zwangsläufig die 2. Hälfte sofort ausgeführt werden muß.

4) Es wurde beanstandet, daß das Spruchband zu tief liege - nur 1 Meter über dem Chorfußboden. Es wird eine Änderung in diesem Punkt gewünscht.

5) Herr Kohler wird gebeten, in der angegebenen Richtung nunmehr einen genauen Vorschlag zu machen.

Soweit unsere Beschlüsse. Ich zweifle nicht daran, daß Herr Kohler damit zunächst zufrieden ist, u. daß es ihm gelingen wird, die gestellten Bedingungen zu erfüllen, ohne das Werk zu schädigen.

Ist es möglich, ohne die ganze Sache zu überhasten, den gewünschten Teil bis zur Einweihung der Kirche fertigzustellen?

Von Herrn Kirchenrat Kopp ist noch nichts gekommen. Ich habe gestern auch das Chornischenmodell mit der Bemalung von Yelin vorgelegt. Bei der Entscheidung über das Taufsteinbild wird ja auch die Frage des Verhältnisses zwischen diesem u. der Chorbemalung zur Besprechung kommen müssen. Yelin denkt sich eine völlige Symmetrie in der Anordnung: er setzt ein Gegenstück auch auf die Kanzelseite, was wir ja eben nicht gewollt haben. Außerdem bin ich auch nicht mit seiner Meinung einverstanden, daß das Taufsteinbild in der Höhe genau dem unteren Bildstreifen

fen im Chor entsprechen müsse. Ich könnte mir an dieser Stelle im Ge-
genteil ganz wohl ein Bild in Hochformat denken - in einem gewissen
gensatz zu den starken Horizontalen der Bildstreifen im Chpr. Doc

müssen darüber die Sachverständigen des Preisgerichts befinden.

ich bin gespannt, was dabei herauskommt: Ich will über meine unma-
ßgebliche Meinung vorerst nicht mehr verraten. Ich sehe also der
Nachricht von Kppp noch entgegen.

Wir kanem gestern auch auf die Frage der Platzgestaltung u. Ein-
führung zu sprechen. Ich kann Herrn Enmanns Meinung nicht entgegenre-

den, daß eine Mauer, auch eine bescheidene, die mir an sich freilich gut
gefallen würde, bei der nötigen tiefen Fundamentierung unerschwinglic
teuer kommt. So wird eben eine lebendige Hecke in Frage kommen, die
doch auch wieder manches für sich hat. Es wäre sehr wünschenswert,

daß in dieser Sache bald etwas geschehen würde: der Platz wird einer-
seits noch immer als Schuttablagungsstelle benutzt - wir bekommen

immer wieder Blechwaren u. Kinderwagen u. dergl. geschenkt! Andrese
holen die Leute die gute Erde für ihre Gärten weg, sogar durchgesiebt

neulich wurde ein Polizeiwachtmeister bei dieser Tätigkeit erwischt!
Also ich bitte, in dieser Hinsicht bald die Entscheidung herbeizufüh-

ren! Die Fenster der Nordseite waren gestern fertig. Ich hatte bei ober-

flächlicher Betrachtung den Eindruck, daß man sich die Farbenzusammen-
stellung nun gefallen lassen kann.

Das wäre es, was ich heute zu sagen habe. Das Zimmerholz für di
Orgelempore ist auch angeliefert worden. So kommt eins ums andere.

Mit besten Grüßen u. Wünschen
Ihr ergebener

Weschrift

Beurteilung der Entwürfe für ein Wandbild beim Taufstein der Christuskirche zu Reutlingen.

Zusammentritt des Ausschusses am Freitag 3. Juli 1936.

Anwesend: Dekan Friz, Stadtpfarrer Knapp von Reutlingen,
Professor Heinr. Altherr, Professor Hans Seytter,
Kunstmaler W. Kohler, Reg. Baumeister Hans Mayer,
Kirchenrat Kopp.

1. Entwurf Waizsäcker: Der Künstler hat sich ernsthaft mit der Aufgabe befaßt und alle drei gestellten Themen in kleinem und großem Maßstab bearbeitet. Die monumentale Absicht ist nicht zu verkennen, aber die Figuren stehen zu isoliert in der Wand und es fehlt die räumliche Bindung. Aus diesen Gründen scheiden die Entwürfe aus.
2. Entwurf Yelin: Im Zusammenhang mit dem Bild über dem Taufstein wurde hier die Ausmalung des Chores bearbeitet und aus der letzteren auch das Format und der Maßstab des zur Taufstätte gehörenden Bildes entwickelt. Grundsätzlich ist zu bemerken, daß die Wand über dem Taufstein ihr eigenes Bildformat verlangt, welches gegenüber den Bildern im Chor selbständig stehen sollte. Die hohe malerische Kultur, die gute Aufteilung der Fläche und eine zarte Farbgebung sind sehr zu loben, dagegen fehlt es an der starken räumlichen Spannung. Der ins Griechische gehende Christuskopf verrät Ruhe, entbehrt aber einer aus dem Evangelium kommenden herben Kraft und Unmittelbarkeit.
3. Entwurf Müller: Das Bild steht glücklich im Raum. Die starke Betonung der Vertikalen ist ebenso günstig wie die innere Spannung der Darstellung. Eine Steigerung der Farbigkeit ist im Zusammenhang mit einer Chorausmalung noch möglich, ohne daß eine falsche Betonung entstehen würde. Wenig ansprechend ist der Christuskopf, ihm fehlt Leben und Kraft. Pilatus wird als sol-

cher nicht erkannt, da er der römischen Haltung und Würde völlig entbehrt.

Die absolute Einfügung des Bildes mit Format und Komposition in den Charakter des Raumes ist bestimmend dafür, daß der Entwurf Müller von den Beratern zur Ausführung vorgeschlagen wird, allerdings nach Abänderung der oben angeführten nicht befriedigenden Einzelheiten.

Die Kommission:

1. H. Olden

2. *[Handwritten signature]*

3. Walter Kohler

[Handwritten note]
Bauverträge 76
Nr. 73685

4. Gaud Olayes

5. Knopp

[Handwritten signature]
Karl Knopp
Bauingenieur

[Handwritten signature]
für Eintragung

[Handwritten signature]
Bauingenieur 10. VII. 1936.

[Handwritten notes]
keine Meinung
10.7.36
Knopp, H. H.

[Handwritten signature]
Mauritz

